

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Kolpinggeschwister,

im Jahr 2020 wird die Kolpingsfamilie Dahn 90 Jahre alt. Aufgrund der Pandemie begehen wir dieses Jubiläum nur im kleinen Rahmen. Die Jubiläumsfeier wird in naher Zukunft nachgeholt. Mit diesem Artikel möchten wir in die Vergangenheit, in die Gegenwart und in die Zukunft blicken.

Unsere Geschichte ist etwas schwierig darzustellen. Als offizielles Gründungsjahr wurde das Jahr 1930 hinterlegt. Aber es gab schon vorher Aktivitäten:

- Mit der Gründung des Katholischen Jünglingsvereins im Jahre 1919 hatten Idee und Werk Adolph Kolpings in Dahn endgültig Wurzeln geschlagen. Der damalige Kaplan Ofer führte dort die männliche Jugend von Dahn zusammen mit christlich-idealer Zielsetzung. Über die Beteiligung am Vereinsleben der jungen Männer wollte er ihnen in der schwierigen Nachkriegszeit auch Lebenshilfen geben. Die Gründungsveranstaltung war am 27. Februar 1919 im damaligen Gasthaus „Zur Sonne“ (ehemaliges Haushaltswarengeschäft Thelen, heute Modegeschäft). Zum 1. Vorsitzenden wurde Alfons Weinspach gewählt. Präses wurde Kaplan Ofer. Der Verein gewann sehr schnell viele Mitglieder und konnte viele Aktivitäten verzeichnen, z. B. Bildung, Musik und Sport.
- Nach rund 10-jährigem Bestehen wurden Jünglings- und Jungmännerverein durch Kaplan Wilhelm Bunsen in den „Katholischen Gesellenverein“ eingegliedert. 1. Vorsitzender: Alfons Weinspach, Präses: Dekan Christian Rauth. Mitglieder: 45.

Auch in Dahn gab es ein Kolpinghaus...

- 1930 begann man mit der Errichtung eines Kolpinghauses: Im Hinterhof des Kaufhauses Josef Eisel. In harter Freizeitarbeit wurden mehrere Tagungsräume geschaffen, die auch anderen Dahner Vereinen zur Verfügung standen. Ein weiterer Raum wurde mit 8 Betten ausgestattet, um so den auf Wanderschaft anklopfenden Gesellen ein Nachtquartier bieten zu können. Mit dem Bau des Kolpinghauses war ein länger gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen.
- 1933 wurde der Gesellenverein in Kolpingsfamilie umbenannt. Dies ereignete sich nicht nur in Dahn, sondern verbandsweit. Dies geschah vorausschauend auf das Vereins- und Versammlungsverbot der NSDAP. Man wollte so die Kolpingbewegung am Leben erhalten. In vielen Orten gelang dies, in Dahn leider nicht. 1933 wurde der 1. Vorsitzende (Alfons Weinspach) in Schutzhaft genommen. Nach dieser Aktion traute man sich nicht mehr, Aktivitäten zu starten. Daher ruhte das Vereinsleben ab diesem Zeitpunkt.
- Im Jahr 1953 gelang es auf Initiative von 3 Geistlichen (Kaplan Kurt Mayer, geistlicher Rat - Pfr. Wilhelm Hafen und Pfr. Otto Wokart) einen Jungmännerkreis zu bilden. Dort fanden z. B. regelmäßige Diskussionsabende zu aktuellen Themen statt. Dort nahmen auch Interessenten höherer Altersklassen teil, so dass man sich an jene Zeiten erinnerte, in denen Jünglingsverein und Gesellenverein das Dahner Vereinsleben maßgeblich gestalteten. So kam der Wunsch auf, die Kolpingsfamilie in Dahn wieder neu ins Leben zu rufen.
- Am 19. Mai 1955 erfolgte im Saal Schantz die Wiedergründung der Kolpingsfamilie Dahn: Präses: Kaplan Alfons Blesinger. Senior: Karl Noll. 24 Mitglieder, z. B. Bruno Beck. Das Stiftungsfest wurde am 22. Mai 1955 feierlich im Jugendheim St. Michael (unter dem Sängerkelsen) begangen.
- Von 1987 bis 2007 agierte Reinhard Schantz als Vorsitzender der Kolpingsfamilie. Er organisierte in seiner Amtszeit viele historische Ereignisse: Mehrfache geistige Erneuerung der Kf Dahn. Vermittlung

des christlichen Menschenbildes nach der katholischen Soziallehre. Daraus Kriterien ableiten zur Beurteilung von Vorgängen in Kirche, Gesellschaft und Politik. Vermittlung und Erhaltung christlicher Grundwerte. 60. Jubiläum mit Festredner Heiner Geißler. Beim 75. Jubiläum Einsatz für mehr Geschwisterlichkeit in der Kirche. Öffnung der Kolpingsfamilie für Frauen und evangelische Christen. Begegnungen in Seniorenheimen. Schaffung der Kolpingstraße in Dahn. Veranstaltungsreihe „Kennst Du Deine nähere Heimat“. Öffnung für neue Gruppen (Familie, Jugend) und Arbeitsbereiche (Randgruppen). Vielen Menschen Heimat, Menschlichkeit, Geschwisterlichkeit, schöne Stunden, tolle Erlebnisse und Bildung geschenkt.

- Im Jahr 2006 bildete Reinhard Schantz eine Doppelspitze mit Harald Reisel als Führungsteam zur Zukunftssicherung der Kolpingsfamilie. Reinhard Schantz hat in seiner Zeit als Vorsitzender der Kolpingsfamilie Dahn sehr vorausschauend agiert. Alle anderen Kolpingsfamilien in unserer Region mussten aufgelöst werden. Unsere Kolpingsfamilie ist sehr gut aufgestellt. Das ist sein Verdienst. Er hat schon vor einigen Jahren die Weichen richtig gestellt, so dass sich die Kolpingsfamilie Dahn zukunftsfähig entwickeln konnte. (Jahresprogramme mit immer aktuellen Themen, Homepage, regelmäßige Gewinnung von neuen Mitgliedern).
- Im Jahr 2007 übernahm Harald Reisel den Vorsitz. Im Jahr 2020 hat die Kolpingsfamilie Dahn 120 Mitglieder aus fast allen Orten der Region Südwestpfalz. Die Kolpingsfamilie hat es sich zur Aufgabe gemacht, in allen Orten der Region, in denen es Kolpingsfamilien gab, weiterhin Kolpingmitglieder zu haben und jährlich dort Kolpingveranstaltungen zu starten, so dass in diesen Orten Kolping weiterhin präsent ist. Hier ein paar Beispiele dafür: Friedensgebete in Pirmasens in der Nardini-Kapelle, Gebete in Münchweiler am Kolping-Friedenskreuz, Begegnungsnachmittage in Hauenstein, Andachten an der Wendelinuskapelle beim Hochstellerhof, Teilnahme an der Anna-Wallfahrt in Niederschlettenbach.
- Wir sind dankbar, dass wir in der Lage sind, Menschen zu helfen (Soziales Projekt, Lebensmittelpakete und Kleiderstube) und dass wir immer wieder neue Menschen für Kolping gewinnen können, z. B. 8 Neuaufnahmen am Kolpinggedenktag 2019. Unserer Meinung nach ist eine Kolpingsfamilie erfolgreich, wenn sie aus den Kernaufgaben eine Richtung entwickelt und dabei die Botschaften von Jesus Christus aus den Evangelien versucht in die Tat umzusetzen, zeitgleich offen für alle Menschen ist sowie den Mitgliedern Heimat schenkt. Aufgaben für Kolpingsfamilien in der heutigen Zeit ergeben sich nicht nur aus den Handlungsfeldern des Leitbildes oder aus dem Sozialen und Geistlichen, sondern auch anhand des Übertragens der Aufgaben aus der Gründungszeit oder von den Gedanken von Adolph Kolping in die heutige Zeit. Das kann zum Beispiel bedeuten, sich für Perspektiven von Jugendlichen einzusetzen oder für Flüchtlinge mit Corona-Infektionen einzukaufen. Ein anderes Beispiel ist, neue Angebotsformen der Verbandsarbeit in Corona-Zeiten zu entwickeln, z. B. Anrufe bei den Mitgliedern oder regelmäßige Mitgliederinformationen aufgrund von eingeschränkten Veranstaltungen. Ein Kolpingzitat drückt dies sehr gut aus: Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist. Insofern blicken wir mutig in die Zukunft.

www.kolpingfamilie-dahn.de

Herzliche Grüße und Treu Kolping!

Präses – Pfarrer i. R. – Erich Schmitt und Vorsitzender Harald Reisel